

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

117 (3.10.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 117.

Gründet wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Abonnement 1 Mt. 6 Pf.

Donnerstag den 3. Oktober

Einrückungsgebühr der gewöhnlichen vier-
zeiligen Zeile über deren Raum 9 Pf.
Anzeige enthält man Logo zuvor die
Späthens 10 Uhr Sonntags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 30. Sept. [Karlsru. Zig.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat folgendes Telegramm erhalten:

Großherzog von Baden, Königliche Hoheit, Freiburg. Jagdhaus Rominten, 28. September 1895.

Eure Königliche Hoheit wollen dessen aufrichtig versichert sein, daß Ich bei der 25. Wiederkehr des Tages von Straßburgs Fall in tief empfundener Dankbarkeit der Vorbeeren gedanke, welche sich die badischen Krieger unter den Augen ihres geliebten Landesherrn bei der Einnahme dieser Feste erkämpften.

gez. Wilhelm R.

Hochstersehr hat darauf folgendes Antwort-telegramm an Seine Majestät den Kaiser gesendet: Seiner Majestät dem Kaiser und König. Jagdhaus Rominten.

Wollen Eure Kaiserliche Majestät meinen aufrichtig gefühlten Dank entgegennehmen für die überaus wohlthuende Empfindung, womit Allerhöchstdieselben der 25. Wiederkehr des Tages von Straßburgs Fall in so ehrender Weise des Antheils der badischen Krieger an diesem Ereigniß gedenken. Es wird diese Allerhöchste Anerkennung der Bedeutung dieses Jahrestages von allen noch lebenden Kämpfern unter meinen lieben Landsleuten dankbar erkannt werden und wird der jüngeren Generation ein erneuter Antrieb werden, die Bahn der Ehre der Väter stets würdig und wohl vorbereitet zu betreten.

Freiburg, 29. September 1895.

gez. Friedrich, Großherzog von Baden.

Karlsruhe, 27. Sept. Der Großherzog hat an das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes auf dessen Glückwünsche zum Geburtstag mit einem Schreiben geantwortet, in dem von Neuem die Bedeutung des Verbands für den nationalen Geist und für den Zusammenhang des Volks mit dem Heer hervorgehoben wird. Die Sondergestaltung des Landesverbandes in fester Organisation habe sich bewährt, sie sei leistungsfähig

Feuilleton.

38)

Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Ja, — Herr Harder hat dort Wohnung genommen.“

„Ich weiß, habe mich heute schon selbst darüber informiert,“ erwiderte der Detektiv. „Frankel ist ein famoser Kerl, er will eine der Fabriken kaufen.“

„Um, vielleicht gelingt es ihm,“ meinte Hartmeier, „er überläßt ihm am Ende die frühere Heimbald'sche Maschinen-Fabrik, welche so wie so bald schließen muß.“

„Möglich, Frankel sah einem Haifisch ver-zweifelt ähnlich. Wenn wir etwas gewinnen sollen, müssen wir den jetzigen Zeitpunkt benutzen. Haben Sie den Monteur, — wie heißt der Mann?“

„Wilfens —“

„Nun, haben Sie diesen Wilfens genau in-quirirt? — Weiß er, um was es sich handelt?“

„Das mußte ich ihm sagen, weil er's mir unbedingt abgefragt hätte. Natürlich ist er

wie ein Armeekorps im großen Heere. Der Großherzog freut sich des ihm als Protektor von den Vereinen entgegengebrachten Vertrauens.

Karlsruhe, 29. Sept. Der letzte Jahresbericht des Vereins zum Schutz gegen wucherische Ausbeutung, aus dem schon früher einzelne Angaben mitgeteilt wurden, warnt namentlich vor der Geschäftsgebarung einer Viehversicherungsgesellschaft; besonders ist die Gesellschaft „Blau“ in Mecklenburg genannt. Auch auf dem Gebiete des Viehhandels wurde die Thätigkeit der Gesellschaft mehrfach in Anspruch genommen, weniger auf jenem des Güterhandels. Der Verein erließ Veröffentlichungen gegen die Uebervorteilungen beim Tabakverkauf.

* Durlach, 2. Okt. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, findet am Anfang nächster Woche eine größere Versammlung der nationalliberalen Partei Durlachs in Eglau's Halle statt, bei welcher Herr Landgerichtsdirektor Fieser von Karlsruhe als Redner auftreten wird. Das Nähere wird noch bekannt gegeben werden.

* Durlach, 1. Okt. Von unserem Landsmann, Herrn Chemiker W. Stengel am Städtischen Laboratorium in Heidesberg erhalten wir folgendes Ergebnis der Untersuchung der am 23. 9. 95 an der Quelle und aus der Pumpe der einzurichtenden Durlacher Wasserleitung geholten Wasserprobe: „100 000 Theile Wasser (100 Liter) verlangten zur Oxydation Th. Sauerstoff 0,048 gr, entsprechen Th. Kaliumpermanganat 0,189, ergaben an Gesamt-Nickel 33,0 gr, Salpetersäure 0,44, Salpétriger Säure: Spuren, Chlor 1,28, Ammoniak 0. Gesamt-Härte — 18 franzöf. Grade 10,08 deutsche Grade. Die mikroskopische Untersuchung ergab: keine pflanzlichen Organismen, klar, bakterienfrei. Makroskopischer Befund: klar, keine Suspensionen. Das Wasser der in Einrichtung begriffenen Durlacher Wasserleitung ist dem analytischen Befund nach als ein mittelhartes, zum Trinken ausgezeichnetes Wasser zu bezeichnen und ist für alle gewerblichen, als auch hygienischen Zwecke nur zu empfehlen.“

* Durlach, 1. Okt. Bei dem Preis-haufbeislagungen gelegentlich der Oberbadischen

Landwirtschaftlichen Ausstellung in Freiburg i/B. erhielt Herr Schmiedmeister Speck von hier den ersten Preis im Betrage von 100 Mark nebst Diplom. Es ist dies gewiß eine ehrende Anerkennung für den strebsamen, tüchtigen Meister.

B. Durlach, 1. Okt. Dem Vernehmen nach veranstaltet der hier bestens bekannte und allgemein beliebte Gesangshumorist Herr Heinrich Sonntag aus Karlsruhe im Verein mit der Dragoner-Kapelle unter Leitung ihres Stabs-trompeters Herrn Radecke am nächsten Sonntag den 6. d. M. zwei humoristische Auf-führungen in der hiesigen Festhalle, worüber das Nähere im Inseratentheil d. Bl. veröffent-licht werden wird. Das Programm für beide Auf-führungen ist sehr reichhaltig und wir zweifeln deshalb nicht, daß die hiesige Einwohnerschaft die Gelegenheit gerne wahrnehmen wird, durch zahlreichen Besuch dieser beiden Aufführungen Herrn Sonntag seine Anerkennung zum Aus-druck zu bringen. Für die leiblichen Bedürfnisse wird von Seiten des Herrn Steinmey auf das Beste gesorgt werden.

Kastatt, 28. Sept. Das neue gestiftete Kaiserabzeichen für vorzügliche Schieß-leistungen beim 14. Armeekorps wurde in diesem Jahre der 7. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wil-helm Nr. 111 zugetheilt.

Aus dem Neckenthal, 29. Sept. Peters-thal ist laut „Nächt.“ in neuester Zeit wieder um einen Sauerwasserbrunnen reicher ge-worden. Derselbe wurde unmittelbar hinter dem Schlüssel in nächster Nähe der Neck ent-deckt. Herr Schlüsselwirth Schäd läßt die Quelle fassen und eine Trinkhalle darüber erbauen. Beim Graben stieß man auf einen Stein, der die Jahreszahl 1377 in römischen Zahlen trug. Man vermutet, daß vor etlichen Jahrhunderten ein Brunnen an gleicher Stelle sich befand, der aber wieder durch das Hochwasser der Neck zerstört wurde.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß die feierliche Enthüllung des Denkmals der verewigten Kaiserin Augusta auf dem Platz am Opern-haus in Berlin am 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, stattfindet.

„Gut, ich will noch etwas weiter spazieren und die Sache überlegen. Adieu, Herr Hartmeier!“

Bauer drückte ihm die Hand, und die beiden Männer trennten sich, mit demselben Gedanken beschäftigt, nach entgegengesetzten Zielen.

Der Detektiv schritt eiligst vorwärts und schlug dann, als er sich überzeugt, daß kein weiterer Spaziergänger in der Nähe war, den Weg nach dem Waldsumpf ein. Er hatte Frankel's Schritte geheim überwacht und mit Bewunderung bemerkt, daß er diesen schauerlichen Ort sehr häufig aufsuchte. Sollte es anzunehmen sein, daß ein Mörder den Schauplatz seines Ver-brechens freiwillig aufsuchen und sich dort ohne Aufregung unerbewegen konnte? — Er hatte ihn hier belauscht, seine Gleichgültigkeit bewundert und bemerkt, daß Frankel sich besonders bei dem Kreuze, welches Hartmeier dem Ermordeten hier errichtet hatte, beschäftigte, als wolle er dessen Festigkeit prüfen.

Der Detektiv sagte sich sofort, daß hier ein Geheimniß sich bergen müsse und doch durfte er nicht wagen, jenes Kreuz zu untersuchen, weil er vor Frankel's Erscheinen keinen Augenblick sicher war und dieser ihm alsdann die Freund-schaft gekündigt haben würde. Er wußte jetzt auch, welche gespenstischen Schritte Hartmeier und Leonhardt erschreckt hatten und fühlte sich

Leipzig, 30. Sept. Der Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“, Reichstagsabgeordneter Dr. Schöylank, ist heute vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Denkmals an die Völkerschlacht bei Leipzig, Architekten Thieme, zu 150 M. Geldstrafe, eventuell 15 Tagen Haft verurtheilt worden.

Bieberich, 30. Sept. In Folge des niedrigen Wasserstandes des Rheins hat die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft seit gestern den Verkehr vollständig eingestellt. Auch die übrige Schifffahrt ruht vollständig.

Beuthen, 1. Okt. Der Wilderer Sobozyl wurde wegen Ermordung seines Hauswirthes Koienszyl und wegen Todtschlages des Gendarmen Schieber und des Waldhüters Proll zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Kaiserslantern, 29. Sept. Heute Nachmittag fand die Enthüllung des Bismarck-Denkmal's unter großer Theilnahme der Bevölkerung aus der ganzen Pfalz statt. Der Vorsitzende des hiesigen Verschönerungsvereins Goerg übergab das Denkmal an die Stadt. Bauamtmann Stempel brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten aus. Bürgermeister Dr. Orth übernahm das Denkmal Namens der Stadt. Die Häuser trugen Flaggen-schmuck. Abends fand in der Fruchthalle ein großes Bankett statt.

Der Reichstagsabgeordnete Georg Pflüger, Mitglied der süddeutschen Volkspartei, will, wie der Stuttgarter „Beobachter“ meldet, aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niederlegen.

Straßburg, 29. Sept. Die von verschiedenen Seiten gebrachte Nachricht, daß der oftgenannte Reichstagsabgeordnete Dr. med. Haas in Metz sein Mandat endlich niederlegen und in dem Rentier Leonard einen Nachfolger erhalten werde, wird von dem Letzteren selbst, was seine Person angeht, als falsch bezeichnet.

Schweiz.

* In der Schweiz ist am Sonntag wieder einmal eine allgemeine Volksabstimmung vorgenommen worden. Es handelte sich um das von der Bundesversammlung vorgeschlagene Bündhölzchen-Monopol, dessen Einführung indessen auf mehreren Seiten entschieden bekämpft wurde. Das Projekt ist denn auch in der Volksabstimmung mit ca. 173 000 gegen 138 000 Stimmen und mit 14% gegen 7% Cantonalstimmen verworfen worden.

Zürich, 30. Sept. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in die Bureaus des großen Seidengeschäfts G. Henneberg an der Bahnhofstraße eingebrochen, ohne daß die Thäter ermittelt werden konnten. Nun kam letzte Woche ein junges Frauenzimmer auf die Stadtpolizei beim Fraunmünsteramt und klagte hier unter Thränen,

durch dieses Faktum von dem für ihn doppelt peinlichen Gedanken ergriffen, ob er sich nicht doch am Ende auf falscher Fährte befand und Frankel mit jenem Verbrechen gar nichts zu thun hatte. Allerdings wußte er auch, daß gewissenlose Subjekte sich höchstens im nächtlichen Dunkel vor den Geistern ihrer Opfer fürchten und daß auch dieser Säuser nur beim halben Tageslicht solche unheimliche Plätze betreten mochte, wie er ihm lachend anvertraut hatte, da die Nacht keines Menschen Freund sei, Gespenster sich aber bei Tage nicht hervorwagten.

Diese Gedanken jagten sich in Bauers Gehirn, als er dem Wald-Sumpfe zuschritt. Er wußte, daß Frankel von einer anderen Waldseite hierhergekommen und konnte sich einer geheimen Unruhe nicht erwehren, daß er plötzlich vor ihm auftauchen könne. „Ach, Unsinn,“ dachte er, „jetzt ist er bei Harder, ich muß diese Minute benutzen.“

Er hatte den Platz erreicht, der seinen alten Namen freilich mit Unrecht jetzt führte, und trat an das Kreuz heran, um es von allen Seiten zu untersuchen. Es stand durch ein dichtes Gebüsch geschützt, von Feldsteinen umgeben, fest und sicher da und bot dem Beschauer ein rührend-ernstes memento mori.

Der Detektiv horchte zuweilen auf und spähte vorsichtig umher, worauf er wieder die Feldsteine

daß ihr Liebster sie furchtbar durchgeprügelt habe und daß sie sich nicht mehr vertraue, in ihre Wohnung zurückzukehren. Das Mädchen wurde etwas näher über Name, Herkunft, Beruf u. s. w. ihres Liebsten befragt und nun rückte sie mit der Sprache heraus und erzählte, daß er an dem Einbruchsdiebstahl bei Henneberg betheiligt gewesen sei. Sie konnte über alle Einzelheiten berichten. Die Polizei verhaftete hierauf den Burschen und überlieferte ihn dem Richter. Doch auch die Angeberin wird sich wegen Mitwisserschaft vor Gericht zu verantworten haben. Das Mädchen ist deutscher Staatsangehörigkeit.

Frankreich.

* Fürst Lobanoff, der russische Minister des Auswärtigen, ist am Samstag Abend, von dem Bogesenbade Contréville kommend, in Paris eingetroffen. Die Franzosen thun sich auf diesen Besuch des leitenden russischen Staatsmannes in ihrer Hauptstadt natürlich nicht wenig zu Gute, namentlich in Hinblick auf die vorausgegangenen Unterredungen zwischen dem Fürsten Lobanoff und dem Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in Contréville. Ob der Besuch Lobanoffs in Paris nun wirklich die formelle Besiegelung des französisch-russischen Bündnisses bedeutet, das muß freilich noch immer dahingestellt bleiben, in dieser Beziehung bleibt eben den Muthmaßungen ein weites Feld geöffnet.

* Der berühmte Pariser Physiker und Chemiker Dr. Pasteur ist auf seinem Landsitz Granges bei Versailles im Alter von 73 Jahren verstorben. Pasteur litt seit langer Zeit an Paralysis (Lähmung) und hatte schon vor einer Woche eine heftige Krisis zu bestehen. Seine Beerdigung wird wahrscheinlich auf Staatskosten erfolgen.

* In Fontainebleau fand am Sonntag die Enthüllung des Carnot-Denkmal's in Gegenwart des Präsidenten Faure und der Familie Carnots statt.

England.

* England hat der chinesischen Regierung wegen der gegen die englischen Missionäre in der Provinz Szechuen begangenen Gewaltthatigkeiten ein Ultimatum gestellt. Binnen 14 Tagen soll die chinesische Regierung den Bischof dieser Provinz in einer Proklamation für degradirt erklären, andernfalls will der englische Admiral zur Aktion schreiten.

Rußland.

Petersburg, 1. Okt. Der Kaiser empfing am Montag den Flügeladjutanten Oberst Moltke in Audienz behufs Ueberreichung eines Handschreibens des deutschen Kaisers.

Asien.

* Der auf den japanischen Premierminister Grafen Ito unternommene Mordversuch stellt sich als das Ergebnis einer Ver-

unterjuchte, welche wie festgefittet sich erwies. Mit einem ungeduldigen Sufzer wollte er sich erheben, als sein Falkenblick auf einen Eckstein fiel, der einige wie mit einem Messer eingeritzte Striche zeigte. Rasch betastete und rüttelte er denselben, er schien lofer zu sein als die andern und doch so fest, daß er sich wohl bewegen, nicht aber herausziehen ließ. Wieder richtete er sich erst spähend empor, um dann auf's Neue seiner geheimnißvollen Arbeit obzuliegen. Was konnte den Stein festhalten? — Er kratzte mit seinem Taschenmesser die Erde ringsum heraus, und hatte an der einen Seite einen fingerbreiten Spalt bloßgelegt, den er jetzt vorsichtig untersuchte. Mit einem tiefen, befriedigten Athenzug entdeckte er einen Eisendraht, der diesen Stein in sehr geschickter Weise mit seinem Nachbar verband.

Es war für den Detektiv jetzt eine Kleinigkeit, den Draht zu lösen und den Stein herauszunehmen. Dahinter war, was er verständlichvoll vorausgeseht, eine Höhlung und in dieser lag — eine große Brieftasche.

Bauer war bei dem unerwarteten Aublick so erregt geworden, daß er gewaltsam einen lauten Ausruf unterdrücken mußte. Hastig seinen kostbaren Fund, der auf einer Unterlage von trockenem Laub ruhte, an sich nehmend, und in

schwörung heraus, nach welcher Graf Ito nächstlicher Weise ermordet werden sollte. Die Verschwörung wurde indessen noch rechtzeitig entdeckt, die Theilnehmer sind durch aufgefundenene Dokumente bekannt geworden. Ueber die Beweggründe der Verschwörung liegen noch keine näheren Angaben vor.

Verschiedenes.

Berlin, 28. Sept. Ein eigenartiges Andenken aus dem deutsch-französischen Krieg besitzt noch ein hiesiger Bürger, der Brauereibesitzer G. Leue. Er hat als Unteroffizier der Reserve des Garde-Füsilierregiments die Belagerung von Straßburg mitgemacht und erhielt gleich nach der Kapitulation die Erlaubniß, die Stadt zu besuchen. Er bestieg sofort mit anderen das Münster und nahm sich als Andenken ein Stück von der weißen Flagge mit, welche die Franzosen am 27. September 1870 zum Zeichen der Unterwerfung aus dem Thurme des Münsters herabhängten.

— Das Höchste der Sprachreinigung. Ein Konzert, welches kürzlich in St. Avold (Lothringen) stattfand, wurde folgendermaßen angekündigt: „Großes Streichgetönd, ausgeführt von der Streichbande des zweiten hannoverschen Lanzenreiterhaufens 14 unter Leitung des königlichen Spielwirts Herrn B. Stüber.“ Aus der „Spielfolge“ seien noch folgende Merkwürdigkeiten hervorgehoben: Schwärmerie aus „Der Postknecht von Loujumeau“ von Adam; ein Lied auf der Schnabelflöte mit Klappen (Klarinette) von Reibich; Vierertanz nach Gedanken aus dem Pariser Leben von Offenbach; Ein Zick-Zack, Durcheinander (Potpourri) von Schreiner; „Der Thunichtgut“, Giltanz von Faust.

— O diese Weiber! Für die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Grottkau war eine Bekrönung des Monuments durch Ehrenjungfrauen geplant. Diese Absicht ist nicht zur Ausführung gelangt. Ueber das „Warum“ geben folgende Ausrate in der „Grottkauer Zeitung“ Aufschluß: „Bekanntmachung. Der Beschluß in der gestrigen Versammlung, daß zwölf Ehrenjungfrauen eine Guirlande am Denkmal niederlegen sollen, wird hiermit aufgehoben, da es dem Komitee unmöglich ist, die Wünsche jeder einzelnen Dame zu berücksichtigen. Das Komitee.“ — „Ich erkläre hiermit meinen Austritt aus dem Komitee zur Auswahl der Ehrenjungfrauen und bedauere, mich für eine so undankbare Sache interessiert zu haben. Dr. Sennwitz.“

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 3. Okt. 99. A. V. Kleine Preise. Der Waffenschmied, komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Albert Lortzing. — Hans Stadinger: Herr Heim vom Königl. freist. Theater in Breßburg als Gast. — Anfang 7 Uhr.

Freitag, 4. Okt. 98. A. V. Kleine Preise. Zum 1. Male: Francesca da Rimini, Trauerspiel in 5 Akten von Martin Greif. Anfang 7 Uhr.

seine weite Brusttasche versteckend, befestigte er den Stein wieder in seiner alten Weise, füllte den Spalt sorgfältig mit Erde und verwischte jede Spur seines Eingriffs.

Mit einem siegreichen Lächeln begab er sich jetzt eiligst auf den Heimweg. Er hatte kaum seinen Gasthof betreten und sich's bei einem Abendbrod bequem gemacht, als angeklopft wurde. Auf sein Herein erschien Frankel.

„Man hat Ihnen was aufgebunden, Herr Bauer,“ sagte er mit seinem häßlichen, kurzen Lachen, „Harder denkt nicht daran, seine alten Fabriken zu verkaufen und die Stadt zu verlassen. Nur die Heimdal'sche Maschinen-Fabrik will er los sein, er wird sie mir wohl überlassen.“

„Na, dann lassen Sie sich nur nicht von ihm über's Ohr lassen,“ bemerkte Bauer, „dieser Herr Harder soll darin ein Feiner sein. So, amen Sie, Herr Frankel, mein Wirth führt einen famosen Tropfen, theilen Sie mein frugales Abendbrod.“

„Nun, Bescheid will ich Ihnen thun,“ erwiderte Frankel, seinen Stuhl an den Tisch rückend. „Aber mehr nicht, ich muß meinen Kopf klar behalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Rothlauf unter den Schweinen betreffend.
 Nr. 2795. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Weiher, Amts Bruchsal, die Rothlaufkrankheit ausgebrochen ist.
 Durlach den 27. September 1895.
 Großherzogliches Bezirksamt:
 Holzmann.

Maßregeln gegen die Schweinefleuche, Schweinepest und den Rothlauf der Schweine betreffend.

Nachdem der diesseitige Bezirk schon seit einiger Zeit fleuchfrei ist und auch in den umliegenden Amtsbezirken die Schweinefleuche erloschen oder doch in Abnahme begriffen sind, wird die diesseitige Verfügung vom 24. Juli 1895 Nr. 18,890, wonach Ferkelschweine von Händlern nur dann verkauft werden dürfen, wenn die Thiere laut bezirksthierärztlichen Zeugnisses während der letzten 14 Tage in fleuchfreiem Zustand sich in einer badischen Gemeinde befunden haben, wieder aufgehoben.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.
 Durlach den 27. September 1895.
 Großherzogliches Bezirksamt:
 Holzmann.

Tagesordnung

als
 Einladung zur Sitzung
 des

Bürgerausschusses

am
Freitag den 4. Oktober,
 Vormittags 9 Uhr,
 im Rathhause.

I.
 Verkauf von Bauplänen auf den Hinterwiesen an: a. Jakob Widmann, b. Karl Korn, c. Friedrich Rindler.

II.
 Wasserversorgung der Stadt, hier Festsetzung der Gebühren für Benutzung der Einrichtung durch Private betr.

Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 27. Sept. 1895.
 Der Gemeinderath:
 H. Steinmetz.
 Siegrist.

Verkauf abgängiger Obstbäume.

Die Stadt Durlach verkauft
Freitag, 4. Oktober,
 Vormittags 8 Uhr,

ca. 150 Stück abgängige Obstbäume.

Zusammenkunft Gttinger Straße bei den Quellenhäusern.

Durlach, 30. Sept. 1895.
 Der Gemeinderath:
 H. Steinmetz.
 Siegrist.

Jöhlingen.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Donnerstag, 3. Oktober in die Wohnung des Müllers Johann Thier in Jöhlingen anberaumte Fahrnißversteigerung findet nicht statt.

Durlach, 2. Okt. 1895.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Fleisch,
 Gerichtsvollzieher.

Jöhlingen.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Donnerstag, 3. Oktober in die Wohnung des Schreiners Franz Anton Dehm in Jöhlingen anberaumte Fahrnißversteigerung findet nicht statt.

Durlach, 2. Okt. 1895.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Fleisch,
 Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Die gegen Schmiedmeister Karl Speck hier gebräuchte beleidigende Aeußerung nehme ich als unwahr reuevoll zurück und zahle als Sühne 3 M für das Gengstdenkmal.
Johannes Köstlich.

Die gegen Fuhrmann Karl Mehr Ehefrau, Lisette geb. Steidinger hier, gebräuchte beleidigende Aeußerung nehme ich unwahr reuevoll zurück und zahle als Sühne 3 M für das Gengstdenkmal.
Johannes Köstlich.

Kauf-Gesuch.

Am Eingang des Stupfericher und Hohenwetterbacher Weges wird ein Acker, 1/2 bis 1 Morgen groß, zu kaufen gesucht. Schriftliche Preisangebote nebst genauer Angabe der Lage sowie des Flächeninhaltes sind bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

In Durlach wird in der Hauptstr. oder deren unmittelbarer Nähe ein mittelgroßes Haus, in dem sich ein kleineres Geschäft einrichten ließe, sofort oder auf 23. Oktober bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Gest. schriftliche Angebote sind unter Nr. 2708 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe zu richten.

Welschkorn,

altes, ausgefiebetes, Säuerfutter. kleines Welschkorn und Gerste gemischt, per Zentner Mk. 7.50, bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

1-2 anständige Arbeiter

können Wohnung erhalten. Näheres **Herrenstraße 26, Hinterhaus.**

Anzeige.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf „Die Kirche“, bestempfohlenes Sonntagsblatt; Preis 39 Pfg. im Vierteljahr. Da mit Beginn des Winterhalbjahres gewiß in manchen Familien sich das Bedürfnis eines guten Sonntagsblattes herausstellt, so laden wir zum Abonnement auf „Die Kirche“ hiedurch ein und bitten, Bestellungen sobald als möglich bei Unterzeichnetem machen zu wollen, bei welchem auch Probeblätter zu haben sind.
 Der Agent: Specht, Stadtpfr.

Meine Augenheilanstalt

befindet sich jetzt
Kaiserstraße 70, am Marktplatz.
 Sprechstunden: 10-11 und 13-15 Uhr.
Karlsruhe, August 1895.
Dr. Brugger, Augenarzt.

Elisenbad.

Meinen werthen Abonnenten zur gefälligen Beachtung, daß meine neuen, auf's Feinste und Beste eingerichteten

Douche- und Bannenbäder

fertig gestellt sind, und empfehle ich dieselben bestens, auch zur Benutzung für den ganzen Winter.

Hochachtungsvoll

Karl Dumberth.

Sadezeit von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. Die Räumlichkeiten sind gut geheizt und Abends beleuchtet.

HÄUSER, Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Schlossereien sowie Baupläne zu verkaufen bei J. Loeffel.

Thee Messmer
 B. BADEN & FRANKFURT
 KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.
 M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.

Zu haben bei:
 F. W. Stengel
 und
 F. C. Barle Jr.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,
 empfehlen sich zur Lieferung
aller Arten Gusswaaren
 nach vorhandenen und gegebenen Modellen.
 Preise billigst. Lieferung prompt.

Strassburg i. E. 1895.
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
 (Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)
 unter dem Protectorat
 Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg
 Kaiserlicher Statthalter.
 Vom 15. Mai bis 15. October.

Strassburger Ausstellungs-Loose à 1 M.
 11 Loose für 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
 Hauptgewinne i. W. von M. 20,000, 10,000, 5000 zu beziehen durch die
 General-Agentur **J. Stürmer, Strassburg i. E. oder Lud. Müller & Cie.,** Berlin und allen bekannten Lotteriegeschäften.

Bei herannahender Gebrauchszeit
 empfehle alle Sorten **Oefen, Herde, transportable Waschkessel, Feuerungsgeräthe, alle Arten Kochgeschirre** in größter Auswahl und schönster Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Carl Leussler am Brunnenhaus.

JULIUS LOEFFEL
 VERMITTLUNG
 von
 IMMOBILIEN,
 Villen, Hotels, Fabriken, Mühlen, Bäckereien u. Geschäftshäusern.

Einen schönen, rittfähigen Schweinsfajel (Yorkshire Race) hat zu verkaufen
Ludwig Schleifer,
 Bauunternehmer, Rintheim.

Glühstoff-Bügeleisen,
 neueste Erfindung,
 kein Versengen der Hände oder Wäsche mehr. **Glühstoff** hierzu in Karton à 40 S. soeben eingetroffen und empfiehlt
Carl Leussler
 a 1 Brunnenhaus.

Nächsten Mittwoch Ziehung der Strassburger 1 Mark-Loose.

Haupttreffer: W. M. 20,000 — 10,000 — 5000. — Loose hier zu haben bei:

A. Geiger, Friseur und Hch. Kayser, Bäderstrasse 2.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen Herbst-Neuheiten in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien Reste werden sehr billig abgegeben.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

Prima Pfälzer Mostbirnen & -Aepfel

werden Donnerstag, Freitag und Samstag auf dem hiesigen Bahnhof zum billigsten Preis ausgeladen.

Gebrüder Selter, Aue.

Mostbirnen,

die besten, die es zur Weinbereitung gibt, sind noch einige Waggons billig abzugeben.

Ph. Reidenbach, Sobernheim.

Ein Laden mit kleiner Privatwohnung, sowie ein größerer Lager-raum wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Herrn Schönherr, p. A. Expedition d. Bl.

In meiner Villa, Grözingen-Strasse, ist der II. Stock mit Balkon und der III., jeder Stock im Ganzen oder getheilt, auf den 23. Oktober oder später zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Zu miethen gesucht 1 großes, ev. auch 2 leere Zimmer, wünschentlich parterre. Von wem, zu erfragen bei Herrn Sattler Steinmeh.

Karlsruhe.

Für ein größeres Colonialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft wird per sofort ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Gründliche Ausbildung, Kost und Wohnung im Hause. Offerten an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer zu vermieten, ev. einzeln. Näheres

Festhalle.

Ein Arbeiter

lana Wohnung erhalten Epitalstrasse 24.

Für das Hengst-Denkmal

sind weiter eingegangen beim Kommando: Von auswärts: Bayr. Hypotheken- und Wechselbank München 20 M., Freiw. Feuerwehr Säckingen a. Rh. 30 M., Buchensfeld 5 M., Müppurr 10 M., Mannheim 50 M., Hagsfeld 5 M., Grözingen 10 M., Offen- burg 20 M., Hardheim 5 M., Ortenberg b. Offenbg. 5 M., ferner: Ungen. 1 M., M. Löffel, Stuttgart 3 M., L. F. Benninger 50 M., Albert Kiefer 1 M., Militär-Verein Durlach (Verwaltungsrath) 12 M., B. Steinbrunn alt. Radler 2 M., Gust. Stumpf, Bruchsal 10 M., Ungenannt 1 M.; bei Hrn. S. Walz: Louis Luger, Kaufmann 3 M., Aug. Reinhardt 2 M., Karl Jörger 2 M., Fr. Schmidt, Schmiedmstr. 2 M., Bäckermstr. Postweiler 1 M.; bei der Exped. d. Bl.: M. 5 M.

Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Gartenlaube beginnt soeben ein neues Quartal mit Jda Boy-Eds neuestem Roman „Lampe der Psyche“.

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mk. 75 Pf. Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Boy-Edsichen Romans senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt.

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das von mir seither betriebene

Blechner-Geschäft

unterm heutigen meinem Sohn Ludwig übertragen habe. Bekkens für das mir geschenkte Wohlwollen dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Löwer Wtb.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, sowie in Wasser- & Gas-Installation auf's Beste und sichere bei guter reeller Waare die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

Ludwig Löwer,

Blechner und Installateur.

Durlach den 1. Oktober 1895.

Weinrosinen,

beste Waare, zu äußerst billigem Preise bei

W. Knaus.

Meine Kelter

steht von heute an zur gest. Ver- mung bereit.

Andreas Rittershofer.

Neue holl. Bollhäringe,

pr. Stück 6 S., 10 Stück 50 S., frisch eingetroffen bei

Philipp Luger.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!



Samstag den 5. Oktober, Abends 9 Uhr beginnend, findet in der Festhalle dahier eine

Abendunterhaltung

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen turn- freundlichst einladen.

Einführungsrecht gestattet.

Karten für Einzuleitende sind bei Schriftwart Seeger zu haben.

Der Vorstand.

Das schönste und billigste

Welschkorn

zu haben bei

Ferd. Böhler,

Kelterstrasse 24.

Filder-Sauerkraut,

Salzbohnen,

Salzgurken

bei

Wilhelm Wagner

am Markt.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher etc. ist wegen Wegzugs auf 23. Oktober oder später zu ver- mieten Leopoldstrasse 5.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder auf

1. November zu vermieten

Hauptstrasse 37.

Garten, 1/2 Viertel in

der Salz- gasse, ist aus freier Hand zu ver- kaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

JULIUS LOEFFEL

(1863 gegründet 1863),

BANK.

Agentur, Expedition, Inkasso, Loos- und Kommissions-Geschäft.

Verkauf von Staatspapieren, Staatsloosen, Industrieaktien, Prioritäten und verschiedenen Hypo- thekenbank-Pfandbriefen, für gute Münzelgelberanlagen, Kirchenbau-, Anstaltungs-, Geld-, Landwirtschafts- und Pferdeloose.

Ackerverpachtung.

1/2 Morgen 6 Ruthen Acker mit mehreren Obstbäumen am Rumpel- weg ist zu verpachten. Näheres

Mittelstrasse 2.

Redaktion Durlach und Verlag von W. Tupp, Durlach

Der heutigen Nummer liegt der Eisenbahnfahrplan (Winterdienst vom 1. Oktober an) der Stadt Durlach bei.